

Mit dem „grünen Pferd“ auf Du und Du

Rundwanderung von Fleix am Fuße des Caball Verd

Rundwanderung

Talort:	Fleix, 438 m, Vall de Laguart, nördl. Costa Blanca
Ausgangspunkt:	Parkplatz gegenüber Schule in Fleix
Gehzeit:	ca. 2 – 2,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 230 m
Länge:	ca. 6,5 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, kleine landwirtschaftl. Sträßchen
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Benimaurell und Orba Kleine Bar in Fleix
Karte:	Sierra de Bernia 1:20.000
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W163

Berge und Meer, diese wunderschöne Kombination bringt den Betrachter immer wieder zum Staunen. So auch, wenn man von der Küste kommend die aussichtsreichen Serpentinien ins Vall de Laguart hinauf fährt. Ein Tal, das weit über die Grenzen durch seine landschaftlichen Schönheiten bekannt ist und bei vielen Wanderern an erster Stelle auf der Wander-Wunschliste steht. Findet man doch hier den geschichtsträchtigen Caball Verd und den in ganz Spanien bekannten Barranco Inferno. Neben diesen spektakulären Routen gibt es aber auch liebliche Wanderwege, die sich unscheinbar durch grüne Berghänge schlängeln und auf denen man trotzdem einzigartige Ausblicke genießt. So auch bei der nachfolgend beschriebenen Rundwanderung, die mit dem Schicksalsberg der Mauren auf Tuchfühlung geht und außerdem einen kleinen Einblick in den einzigartigen Barranco Inferno zulässt.

Anfahrt: Die Wanderung beginnt in Fleix, dem mittleren der drei Bergdörfer des Vall de Laguart. Das Vall de Laguart liegt an der nördlichen Costa Blanca in der Region Marina Alta. Sie erreichen es folgendermaßen: Entweder von Benissa kommend auf der CV 748 über Jalon und Alcalalí auf der CV 715 in Richtung Orba, oder über Ondara Richtung Benidoleig nach Orba. Auf der Umgehungsstraße von Orba biegt man ins Vall de Laguart ab. Vorbei an Fontilles und Campell erreicht man Fleix und parkt am Ortsende gegenüber der Schule links auf dem großen Wanderparkplatz (Höhe 433m).

Von Ihrem Wanderparkplatz in Fleix gehen Sie einige Meter zurück in den Ort, nehmen dann die zweite Straße rechts (Calle Mayor) und gehen abwärts, bis Sie auf eine Querstraße treffen. Hier nach rechts und schon kurze Zeit später sind Sie an einer Kreuzung mit Wanderschildern angekommen. Nun haben Sie den ersten schönen Blick auf das Dörfchen Campell, die Bergketten Mediodia und Segaria, den markanten Felsklotz Montgó und das von Zitrusplantagen durchzogene Orbatal bis hin zum Meer.

Orientieren Sie sich nun an den gelb-weißen Markierungen der Route PR 181 in Richtung Caball Verd, steigen Sie rechts die Treppenstufen aufwärts und durchqueren Sie das hübsche Waldstück. Sie treffen auf einen betonierten Weg, dem Sie rechts aufwärts folgen. Vorbei an gepflegten Kirschplantagen zweigt nach etwa 10 Minuten (600 Metern) ein markierter, steiler Pfad rechts ab. Er schlängelt sich über Ackerterrassen, überquert ein Sträßchen und trifft dann auf eine beschilderte Kreuzung am Fuße des Caball Verd.

Mächtig und stolz zeigen sich uns nun die beiden erhabenen Gipfel und machen Lust auf eine Besteigung. Allerdings ist diese Besteigung nicht ganz einfach und deshalb nur trittsicheren und schwindelfreien Bergwanderern zu empfehlen.

Aber das sollte uns bei der heutigen Route nicht tangieren, denn wir verabschieden uns jetzt von den imposanten Felsklötzen und wenden uns nach rechts in Richtung Benimaurell (Höhe 527 m). Auf diesem Höhenweg unter dem lang gezogenen Rücken des „grünen Pferdes“ (Caball Verd) lässt es sich bequem dahin schlendern, die vielfältige Vegetation und die schöne Aussicht genießend. Wussten Sie, dass sich mit diesem Berg auch viele maurische Schicksale verbinden? Denn nachdem Philip III. im Jahre 1609 den Befehl zur Ausschiffung aller Morisken erlassen hatte, widersetzten sich viele dieser Anordnung und wählten den Caball Verd als letzten Rückzugsort und Versteck. Am 29. November stürmten dann des Königs Soldaten überraschend den Berg und töteten in einer Nacht 7000 Männer, Frauen und Kinder. Schlimme Zeiten! Die entvölkerten Täler wurden dann etwa zwei Jahre später mit christlichen Einwohnern aus Mallorca wieder neu besiedelt.

Aber lassen Sie sich keinen Schauer über den Rücken jagen, zu schön und friedlich ist die großartige Naturkulisse, wo sich Steineichen, Kirsch- Oliven- und Mandelbäume im Winde wiegen. Die direkt am Wege liegende Quelle „Font del Penyó“ bietet sich mit etlichen Bänken und Tischen unter schattigen Laubbäumen zu einer erholsamen und genussvollen Rast an.

Folgen Sie dem Weg weiter und nehmen Sie nach dieser Quelle, trotz durchgestrichener Markierung, den dritten Abzweig nach links (1. Abzweig Lehmweg, 2. Abzweig Betonstraße, 3. Abzweig unser Weg). Folgen Sie nun diesem Forstweg, der sich langsam in die Höhe windet. Alle abgehenden Seitenwege unbeachtet lassend, erreichen Sie nach etwa 25 Minuten ein kleines einsames Wochenendhaus in bestechender Aussichtslage (Höhe 565 m).

Wenige Meter hinter diesem Häuschen führt ein schmaler Pfad hinab in einen kleinen Steineichenwald und weiter in Richtung Benimaurell. Genießen Sie auf diesem Wegstück die schöne Bergwelt und die unverfälschten Farben der Natur. Die an den Hang geschmiegtten Häuser des Dorfes strahlen Ruhe und Behaglichkeit aus und passen sich harmonisch der Landschaft an.

Zehn Minuten später treffen Sie auf den Betonweg, der vom Caball Verd herunterkommt. Hier gehen Sie rechts abwärts und nach wenigen Minuten haben Sie Benimaurell erreicht. Benimaurell ist das höchst gelegene der drei Dörfer, die gemeinsam das Vall de Laguart mit insgesamt 900 Einwohnern bilden. Wenn man nun durch die engen Gassen schlendert, glaubt man sich ein wenig ins Mittelalter zurück versetzt, lediglich die neuzeitlichen Autos trüben diesen ersten Eindruck. Gehen Sie geradeaus, an der Kirche und dem Centro Social vorbei, so erreichen Sie beim „Pub Hedra“ die Hauptstraße. Hier rechts weiter, achten Sie aber schon nach 30 Metern auf die nach links abzweigende gelb-weiße Markierung.

Sie führt recht steil hinab zum örtlichen Waschhaus. Vorbei an liebevoll bepflanzten Schrebergärten mit Obstbäumen in allen Variationen, lässt sich hier nochmals die ländliche Idylle genießen, bevor man sich dem Waschhaus von Fleix nähert.

Kurz vor dem Waschhaus gewährt man Ihnen noch mal einen einzigartigen Einblick in die Talsohle des schaurig schönen und wilden Barranco Infierno. Hier beginnt auch die klassische Durchquerung mittels 6500 maurischer Stufen, eine einzigartige Route, die bei Wanderern in ganz Spanien bekannt und beliebt ist. Nun trennen Sie nur noch wenige Minuten von Ihrem Fahrzeug und einer wohligen Einkehr in einer der Bars oder Restaurants.